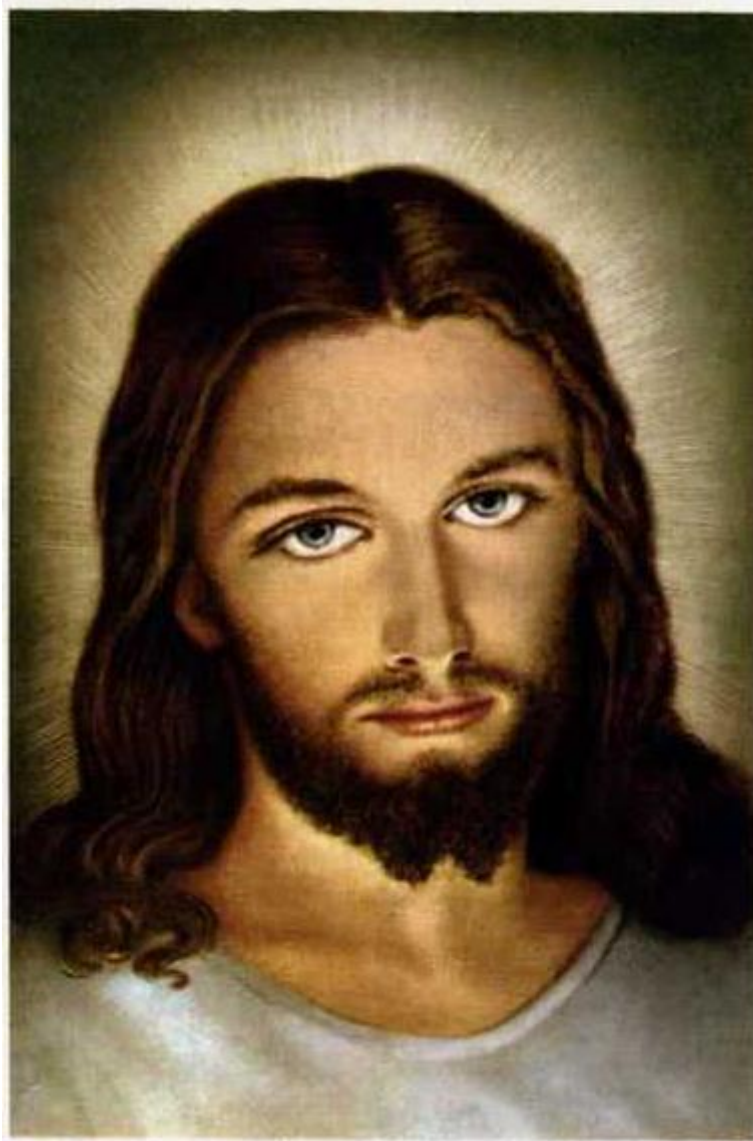


„Das Leiden der Passion“

aus den Botschaften des Barmherzigen Jesus - 9. September 1969

Quelle: Aus den Botschaften des Barmherzigen Jesus, Heft 14



JESUS, ICH VERTRAUE AUF DICH

C. -- Mein Jesus, im Garten von Gethsemane hast Du Dich einer vorausgehenden Passion unterziehen wollen. Empfange meinen Wunsch, Dir nahe zu sein, um teilzunehmen an Deinen Schmerzen und um Dich zu trösten.

Jesus - Meine Tochter, du hast gut gesprochen, es war eine wirkliche vorausgehende Passion, und als solche schmerzlicher als die wirkliche Passion. Wenn du ein Übel voraussiehst, fühlst du viel Bitterkeit und viel Angst, aber Du weißt nicht, was geschieht, oder du siehst die Einzelheiten nicht.

In jener schrecklichen Nacht vom Donnerstag auf Karfreitag sah Ich das ganze Martyrium, dem man Mich in einigen Stunden unterwerfen würde und Ich empfand dessen ganzen Schmerz und die ganze Grausamkeit. Ich sah die Schergen, die Mich

fesselten und Mir ins Gesicht spien. Ich sah jene, die über Mich spotteten und Mich mit schmähhlichen Beleidigungen verhöhnten. Ich sah Mich Meiner Kleider entblösst, dann wieder wie ein Verrückter bekleidet, den Strassen entlang gezogen und von Kaiphas zu Pilatus und von Pilatus zu Herodes geführt.

Ich hörte jenes Volk, das Ich so sehr geliebt und mit Wohltaten überhäuft hatte, sein «crucifige» (kreuzige Ihn) schreien und an Meiner Stelle Barabbas, Dieb und Mörder, wählen. Ich fühlte Mir die Dornen die Stirne umgürten, die Geisselhiebe die Schultern und den Körper schlagen und Mir Fleischstücke wegriessen, und wie wenn das alles den unlöschbaren Durst Meiner Henker und des Volkes nicht zu löschen vermöchte, sah Ich sie das Kreuz auf Meine Schultern laden.

Ich fühlte schon dessen ganzes Gewicht, zählte die Stürze bis zum Augenblick, wo Ich die Nägel die Hände und die Füsse durchbohren fühlte, und Ich sah Mich an ein Kreuz genagelt. Nichts entging Mir und Meiner Empfindsamkeit. Alles half mit, Mein Martyrium noch grausamer zu machen.

Das Leiden der Passion erschien Mir in seiner ganzen Vollständigkeit und in allen seinen Einzelheiten mit einer solchen grässlichen Wirklichkeit, dass Meine Venen Blut schwitzten im Überfluss, so dass sich zu Meinen Füssen auf dem Boden rote Striche bildeten. Es kann Personen geben, die es verneinen, dass Ich viel gelitten habe und dass Meine Leiden jenes jeden andern Menschen der Erde übertraf; es kann Personen geben, die es verneinen, dass Mein Leiden ohne Vergleich mit irgend einem Leiden eines andern Geschöpfes war; aber sie sind im Irrtum, und Ich erkläre dir warum.

Eine Person leidet um so mehr, desto feiner, sensibler und liebevoller sie ist. Wer kann die unendliche Feinheit Meines Geistes verstehen, der so innig verbunden ist mit der Person des Wortes, mit dem sie eine Einheit bildet?

Wenn eine Grobheit das Herz einer liebevollen Mutter verwunden kann, die sich für ihr Kind verschwendet, was kann das Herz des Sohnes Gottes leiden, welches, nachdem Er den Himmel für die Erde verlassen hat, um die Menschen, Seine Kinder, zur Eroberung der ewigen Güter zu führen, sich verraten, misshandelt und gekreuzigt sieht?

Dann gibt es noch jene, die sagen, dass während der Kriege, die die Menschheit zerrissen, viele grössere Leiden als Meine und während längerer Zeit erlitten.

Diese wissen nicht, dass, wenn Meine physische Anwesenheit in der Welt nur von kurzer Dauer war, Ich nie einen Augenblick aufgehört habe, in Meiner Kirche zu leben, die Mein mystischer Leib ist.

Ich lebe in der Welt, obwohl unsichtbar, aber wirklich, unter den Eucharistischen Gestalten. Darum umfasst Mein Mysterium alle Zeiten und alle Orte. Mein Leiden wird erst am Ende der Welt ein Ende nehmen, da Ich für alle und mit allen und in allen jenen litt, die während der Jahrhunderte gelitten haben werden.

Ich weiss, dass Meine Passion und Tod ein Geheimnis sind, das ihr nur schwer verstehen könnt, eben weil es ein Geheimnis ist. Aber eine blasse Idee wirst du davon

haben können, wenn du denkst, dass eine Mutter, die ihre Kinder liebt, leidet für ihre Leiden, wie wenn es ihre eigenen wären.

Aber wisse, dass Mich in jener schrecklichen Nacht jener Kummer am meisten quälte, zu sehen, wie im Laufe der Jahrhunderte die grosse Zahl der Seelen nicht die Wohltat der Erlösung werden haben können, oder noch schlimmer jene, die nicht daran teilhaben wollten: jene, die Meine Lehren werden zurückgewiesen, Mein Blut mit Füssen getreten und Meine Rettung verachtet haben werden. Ich sah deshalb die Wertlosigkeit der Erlösung für eine äusserst grosse Zahl der Seelen.

ER LITT FÜR ALLE MENSCHEN ALLER ZEITEN

Dann erschienen vor Meinen Augen alle Sakrilegien, alle Häresien, die Kriege und die Sünden aller Menschen und aller Völker bis am Ende der Welt.

Du musst daran denken, dass Ich als Mensch gelitten habe, denn als Gott hätte Ich nicht leiden können; immerhin, da Meine Menschheit hypostatisch mit Meiner Gottheit vereinigt war, vergrösserte die letztere Meine Fähigkeit zu leiden, Sie dehnte Meine Leiden aus und vermehrte sie bis zur äussersten Grenze der Verträglichkeit.

Ich litt mit allen Märtyrern aller Zeiten die Leiden eines jeden. Ich litt für die Schlechtigkeit, die Ungläubigkeit der Bösen. Ich litt für die Unschuldigen und für die Unverstandenen und misshandelten Gerechten. Ich litt, Meine Heilige Mutter leiden machen zu müssen, Sie Meines Erlösungswerkes teilhaftig zu machen, so dass man Sie mit einem Grund die Königin der Märtyrer und die Miterlöserin der Menschen nennen könnte.

Sage Mir, Meine Tochter, ob du nach dieser sehr kurzen Liste vor dem was Mich in jener heiligen Nacht leiden machte, doch imstande sein wirst, jene kleinen Kreuze, die Ich täglich auf die Schultern Meiner Kinder lege als Mittel der Rettung, zurückzuweisen?

Der, welcher sein kleines Kreuz verweigert, wird auf Mich und auf seine Brüder ein schwereres laden und legt Ungewissheit in das Gelingen der Rettung seiner Seele. Jener, welcher das Kreuz annimmt und mit Mir leidet, hilft Mir die Welt erobern und sie zu retten.

Ich danke dir für diese Stunde, die du damit verbracht hast, an Meine Schmerzen zu denken. Wer sich darum kümmert, Meine Schmerzen zu lindern und Mich dafür zu trösten, mit dem werde Ich mit Meiner Mutter sein, um ihn für die seinen zu trösten.

Quelle:

Aus den Botschaften des Barmherzigen
Jesus, Heft 14

Herausgegeben vom Zönakel der Göttlichen
Liebe und Barmherzigkeit in Mailand

(Cenacolo del Divino Amore Misericordioso)

Hinterlegt bei der Schweizer Landesbibliothek in Bern



*Nulla osta alla stampa
Termoli, 18 Nov. 1971
+ Pietro Santoro,
Vescovo di Termoli*

